

Die Versorgung der Truppe : Tonbildschau (TBS) Nr. 80 "Die Versorgung der Truppe"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Versorgung der Truppe

Tonbildschau (TBS) Nr. 80 «Die Versorgung der Truppe»

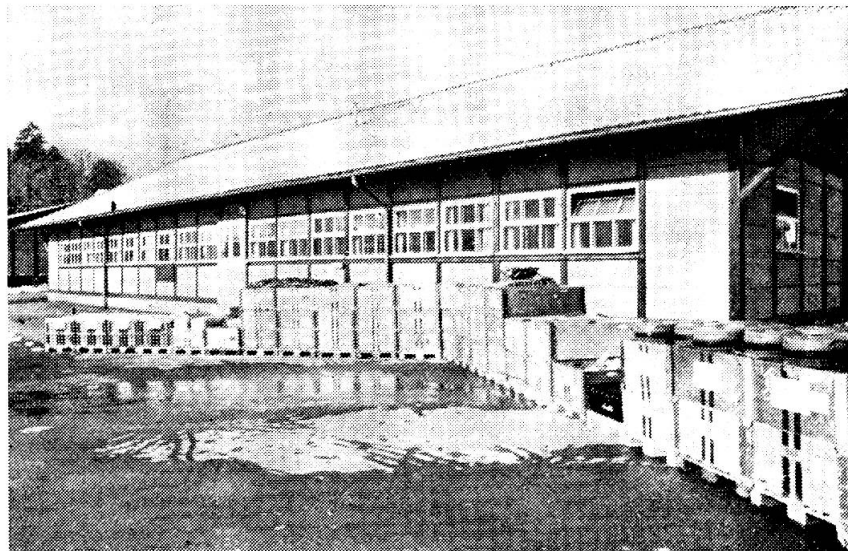
Die Tonbildschau Nr. 79 (TBS) wurde im Hinblick auf die Einführung der neuen Versorgungskonzeption geschaffen, wir verzichten deshalb auf eine Veröffentlichung. Hingegen beinhaltet diese Zusammenfassung über die «Versorgung der Truppe» wichtige Hinweise zur Vorbereitung auf die Schweizerischen Wettkampftage der hellgrünen Verbände.

Auch diese Texte sind anfangs 1978 neu überarbeitet worden. Lediglich einige Textstellen wurden leicht modifiziert, um den Geheimhaltungsvorschriften Rechnung zu tragen.

Die TBS 80 kann bezogen werden beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Sektion Versorgung, 3003 Bern.

Dia Nr.: Text:

- 1 Diese TBS soll einen Überblick über die Organisation der Versorgung der Truppe vermitteln.
- 2 *Grundsatz:* Bei der Versorgung geht es darum, der Truppe zur rechten Zeit, am richtigen Ort und in richtiger Art und Menge alles zur Verfügung zu stellen, was sie materiell zum Leben und Kämpfen braucht und ihr diesbezüglich alles abzunehmen, was sie im Einsatz behindern könnte.
- 3 *5 Versorgungsdienste:* Die Versorgung umfasst neben dem Veterinärdienst folgende 5 Versorgungsdienste: Verpflegung, Betriebsstoff, Munition, Material und Feldpost.
- 4 *Bereitstellung in Friedenszeit / Basis:* Die für den Krieg notwendigen Vorräte und gewisse Fabrikations- und Reparatureenrichtungen der Armee werden bereits im Frieden bereitgestellt. Sie sind über das ganze Land verteilt und dienen als *Basis* für die Versorgung der Armee.

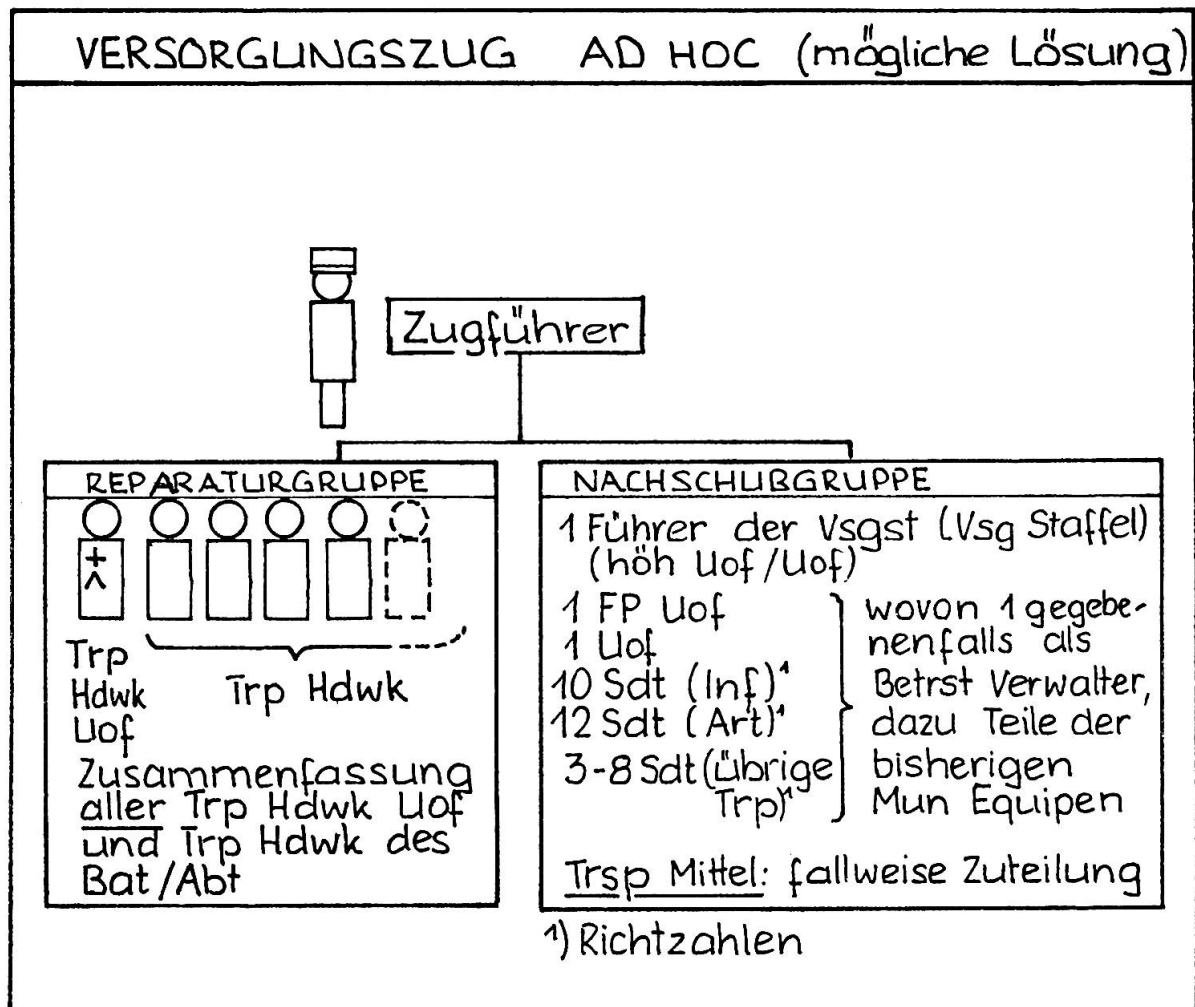


- 5 *Versorgungs-Organisation:* Die Versorgungseinrichtungen und Vorräte der Basis werden ab Kriegsmobilmachung durch die Veterinärabteilungen und die Versorgungsregimenter übernommen und betrieben; diese Formationen unterstehen den Territorialzonen.

- 6 Die Versorgungsregimenter setzen die Versorgungsbataillone in den Basisversorgungsräumen ein. Dort werden die beiden Basisversorgungsplätze I und II organisiert und allenfalls Versorgungsplätze am Standort von Einrichtungen betrieben.

Die Gesamtheit dieser Versorgungsmittel wird als *Basis* bezeichnet.

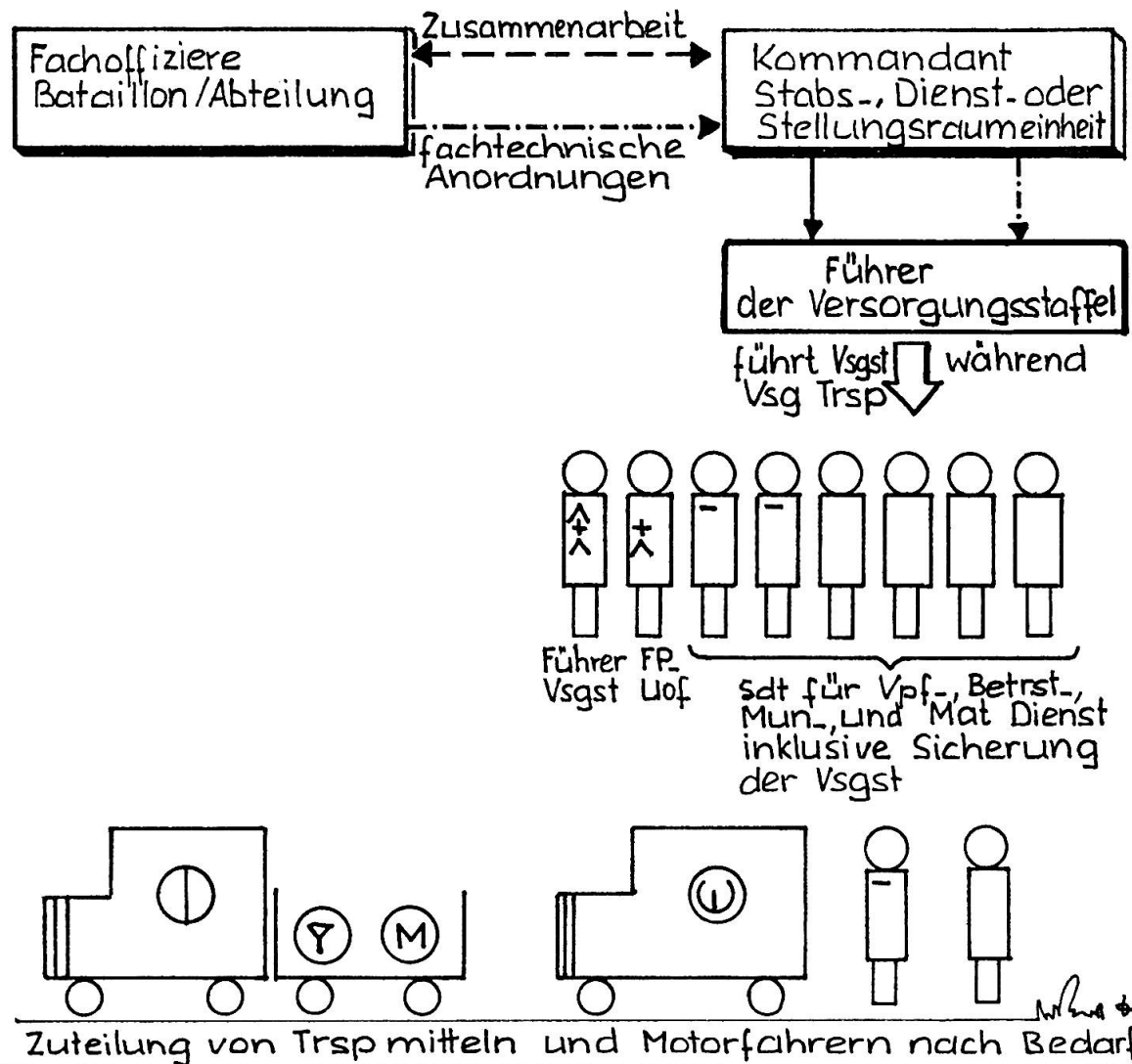
- 7 *Vsg-Mittel der Truppe*: Die Mittel der Divisionen, der Kampfbrigaden, der Truppenkörper und Einheiten, welche für die eigene Versorgung bestimmt sind, werden als Versorgungsmittel der *Truppe* bezeichnet.



Die Zeichnung Versorgungszug ad hoc und Nachschubgruppe ad hoc ist dem Regl. 52.100 d, gültig ab 1.1.78, entnommen, das probeweise als Kdo Expl. an Bat- und Rgt-Stäbe, sowie Stabs- und Stellungsraumeinheiten abgegeben wurde.

- 8 Aus den Versorgungsmitteln der Truppe wird in der Regel auf Stufe der Bataillone und Abteilungen eine *Versorgungsstaffel* gebildet. Sie umfasst die Transportmittel und die Fachspezialisten aller Versorgungsdienste und wird durch den Kommandanten der Stabs- oder Dienstseinheit eingesetzt.
- 9 Die Kommandanten sind für die Versorgung der ihnen unterstellten und der ihnen zur Versorgung zugewiesenen Truppen verantwortlich. Mit der Versorgungszuweisung werden die Unterstellungsverhältnisse nicht geändert.

VERSORGLINGSSTAFFEL (MÖGLICHE LÖSUNG) Vsgst



► Die Versorgungsstaffel wird für die Durchführung der Vsg Trsp aus dem Versorgungszug ad hoc gebildet.

- 10 *Grundausrüstung / Kredite / Vsg-Autonomie:* Jeder Verband fasst anlässlich der Mobilmachung seine *Grundausrüstung* und erhält weitere Versorgungsgüter im Rahmen von *Krediten*. Diese verleihen ihm eine bestimmte *Versorgungsautonomie*, d. h. die Fähigkeit, während einer bestimmten Zeit ohne Nach- und Rückschub auszukommen.
- 11 Die Truppe hat ihre Versorgungsautonomie, soweit nichts anderes befohlen ist, täglich auf die befohlene Höhe zu bringen. Dies erfolgt durch den ordentlichen Nachschub ab der Basis und ganz oder teilweise durch Selbstsorge.
- 12 Der ordentl. Nach- und Rückschub wird in der Regel nach dem Abholprinzip durchgeführt. Als Basierung der Bataillone und Abteilungen dient in der Regel der nächstgelegene *Basisversorgungsplatz*; ausnahmsweise wird die Truppe auf besondere Betriebsstoff- und Munitions-Versorgungsplätze verwiesen.

(schematische Darstellung)

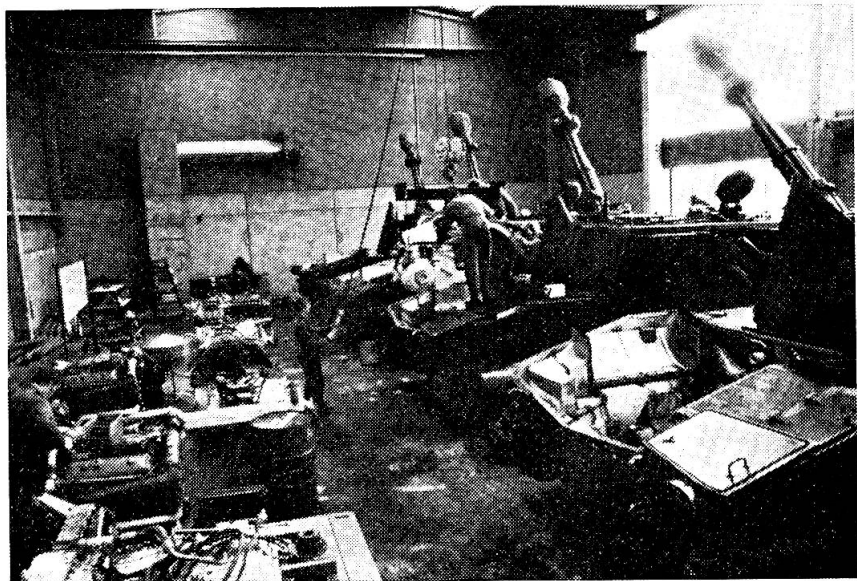


Als Vorübung auf die Wettkampftage der hellgrünen Verbände kann diese Darstellung selber beschriftet werden. (Regl. 60.4 / FA / Rev 77)

- 13 *Belastungs- bzw. Gutschriftsanzeige / Gutschein:* Der Ersatz von Verpflegungs- und Futtermitteln erfolgt nach den effektiven Beständen mittels Belastungs- und Gutschriftsanzeigen, in der Regel ohne vorgängige Bestellung.
Der Betriebsstoffersatz vollzieht sich aufgrund des täglichen Verbrauchs mittels Gutschein, unter Beachtung von Rationierungs- oder Kontingentierungsvorschriften.
- 14 *Ersatzbegehren:* Die Munition ist mittels Ersatzbegehren zu beziehen. Diese werden aufgrund der Bestandes- und Bedarfsmeldung der Verbraucher ausgefertigt.
Für defektes auszutauschendes Material sind Reparaturretiketten zu verwenden. Ersatz für verlorenes oder zerstörtes Material ist mittels Ersatzbegehren anzufordern.
- 15 *Wie versorgt die Truppe?* Die Versorgungsstaffel begibt sich in der Regel nachts zum befohlenen, dauernd besetzten Versorgungstreffpunkt, wenn nötig auf besonders bezeichneten Versorgungsstrassen. Die Versorgungsstaffeln wer-

- den durch einen Einweisposten in den Warteraum geleitet. Von dort aus begeben sich die Führer der Versorgungsstaffeln zum Kommandoposten des Versorgungsplatzes. Hier erfolgt der gegenseitige Informationsaustausch über die taktische und Verkehrslage, sowie die Abwicklung der meisten admin. Arbeiten.
- 16 Auf den polyvalenten Basisversorgungsplätzen tätigt die Truppe in der Regel den gesamten ordentlichen Nach- und Rückschub.
Zu diesem Zwecke sind, ähnlich wie in einem zivilen Einkaufszentrum, Abgabestellen für alle Versorgungsgüter eingerichtet.
- 17 *Wer leitet und koordiniert die Vsg bei der Truppe?* Das Regimentskommando leitet und koordiniert die Versorgung der Bataillone beziehungsweise der Abteilungen. Letztere organisieren Bataillons- beziehungsweise Abteilungsversorgungsplätze, auf welchen die Versorgungsstaffeln in der Regel den zu versorgenden Einheiten die Versorgungsgüter übergeben und das Rückschubgut übernehmen.
- 18 Die Einheit holt in der Regel die Versorgungsgüter auf dem Bataillons-, beziehungsweise auf dem Abteilungs-Versorgungsplatz ab; in besonderen Fällen ist es zweckmässig, den Nachschub durch die Versorgungsstaffeln direkt den Einheiten zu bringen.
Auf dem Versorgungsplatz der Einheit werden die Versorgungsgüter von den Zügen übernommen oder diesen ausnahmsweise gebracht.
- 19 *Kredite:* Je nach Lage können zur weiteren Erhöhung der Versorgungsautonomie oder zur Anpassung der Ausrüstung an besondere Verhältnisse und Bedürfnisse Kredite gewährt werden.
- 20 *Vsg-Autonomie / Depotbildung:* Die Versorgungsgüter sind zu dezentralisieren, um auf allen Stufen, vom Bataillon bis zum Stützpunkt, über eine angemessene Versorgungsautonomie zu verfügen.
Die hierzu notwendigen Depots sind geschützt, wenn möglich unterirdisch anzulegen. Sie werden nach dem Verband bezeichnet, der über ihren Inhalt verfügen darf.
Der Umfang der Depots richtet sich nach den Verhältnissen und dem Kampfplan. Im Zweifelsfall ist das Schwergewicht bei den untersten Stufen — Stützpunkt, Sperren und Widerstandsnest — zu legen.
- 21 *ACSD:* Das Überleben der Truppe während einer AC-Lage wird durch Wasservorräte und Verpflegungsportionen, die nicht zubereitet werden müssen, versorgungstechnisch sichergestellt. Diese Vorräte müssen — für mindestens 3 Tage ausreichend — in den Unterständen gelagert werden.
- 22 Zur Erhöhung der Versorgungsautonomie oder für die Deckung besonderer Bedürfnisse wie Baumaterial, Gebirgsmaterial usw. dient der ausserordentliche Nachschub.
Der ausserordentliche Rückschub ist in der Regel für die Rückgabe zusätzlich gefasster oder nicht mehr benötigter Versorgungsgüter bestimmt.
Beide erfolgen nur auf ausdrücklichen Befehl, allenfalls auf bes. Begehren hin.
- 23 *Vsg-Organisation bei mech. Truppen:* Im Hinblick auf eine bewegliche Kampfführung und die grossen Transportgewichte benötigen die mechanisierten Truppenkörper eine besondere Versorgungsorganisation.
In der Bereitschaft verfügen die Einheiten normalerweise über die Küchen- und Gepäckstaffeln. Alle übrigen Versorgungsmittel sind in der Regel bei der Diensteinheit zusammengefasst.

- 24 *Vsg Staffel (mech. Trp):* Im Kampf ausserhalb des Bereitschaftsraumes müssen die Kampfeinheiten von der Last der Versorgung möglichst befreit werden. Zu diesem Zweck werden alle Versorgungsmittel bataillons- beziehungsweise abteilungsweise in zwei Versorgungsstaffeln zusammengefasst.
- 25 Bei Kampfbeginn verfügen die Einheiten über ihre aufgetankten und aufmunitionierten Panzer. Für die Verpflegung werden Kampfportionen in den Fahrzeugen mitgeführt.
In der vorgeschobenen Versorgungsstaffel wird ein Handvorrat an Betriebsstoffen und Munition unmittelbar hinter der kämpfenden Truppe nachgeführt; dieser wird laufend aus der rückwärtigen Versorgungsstaffel ergänzt.
- 26 *Panzerreparaturen:* Im Sinne einer raschen Instandstellung werden die Panzerreparaturen, mit Schwergewicht im Einsatzraum der Truppe, entweder in Deckungen auf dem Kampffeld oder bei der rückwärtigen Versorgungsstaffel, durchgeführt.



- 27 Die Materialkompagnien Typ B verstärken die Truppe mit Diagnostikern, mobilen Nachschub- und Reparatrequipen mit Reparaturhilfsmitteln und Ersatzmaterial sowie ausnahmsweise mit Leichtpanzer- und Panzer-Reparaturzügen.
- 28 Für Reparaturen, die nicht im Einsatzraum durchgeführt werden können sowie für Objekte und Ersatzteile basieren die mechanisierten Verbände auf Versorgungsplätze für Fahrzeuge mechanisierter Formationen am Standort der Einrichtungen der Materialkompagnien Typ B, welche ebenfalls defekte Baugruppen instandstellen.
- 29 *Vsg-Führung im Gebirge:* Im Gebirge ist das Gelände in voneinander getrennte Geländekammern aufgeteilt. Es weist oft keine Ressourcen, nur spärliche Tarnungsmöglichkeiten und unterschiedliche Wegverhältnisse auf. Diese Gegebenheiten und die Faktoren Zeit und Witterung beeinflussen die Versorgungsführung im Gebirge ganz wesentlich.
- 30 Die Hauptträger des Kampfes sind die unteren Verbände. Sie benötigen einen erhöhten Nachschub, eine weitestgehende Versorgungsautonomie und eine anpassungsfähige Organisation der Transporte. Für die Versorgung sind ebenfalls Helikoptereinsätze vorzusehen.

- 31 *Vsg ortsfester Trp:* Eine besondere Regelung besteht für die Versorgung der ortsfesten Truppen.
Kleine Verbände und Verbandsteile ortsfester Truppen werden grundsätzlich einem ortsfesten Stab zur Versorgung zugewiesen. Die ortsfesten Truppen versorgen sich grundsätzlich auf den Basisversorgungsplätzen. Wo dies zweckmässiger ist, werden sie für Frischbrot und Frischfleisch auf Selbstsorge verwiesen.
Im Notfall kann jeder ortsfeste Verband an die nächste Versorgungseinrichtung gelangen.
- 32 *Lebensmittelkontrollen:* Wenden wir uns nun einigen Besonderheiten der einzelnen Versorgungsdienste zu.
Die bei der Truppe und in den Versorgungsregimentern eingeteilten Spezialisten des Veterinärdienstes führen Lebensmittelkontrollen und seuchenpolizeiliche Massnahmen durch.
- 33 *Mob-Verpflegung:* Im Sektor Verpflegung ist einmal die Mobilmachungsverpflegung von Bedeutung.
Bei Kriegsmobilmachung fasst die Truppe vom Platzkommando frische Tagesportionen, Not- und Reserveportionen. Der einzelne Wehrmann bringt zudem von zu Hause 2 Tagesportionen mit.
- 34 *Kampfportionen:* Anlässlich der ersten Versorgung nach Allgemeiner Kriegsmobilmachung werden im Rahmen von Krediten vorwiegend für Kampftruppen Kampfportionen abgegeben. Damit wird die Versorgungsautonomie für einen Bedarf während einer ganzen Kampfperiode erhöht.
- 35 *Wann wird versorgt?* Die Truppe wird durch die Versorgungsregimenter täglich mit Brot und Fleisch, dagegen wöchentlich nur einmal mit den übrigen, länger haltbaren Verpflegungsmitteln, inklusive Käse, versorgt.
Selbstsorge: Milch, Butter, Grüngemüse und Obst beschafft sich die Truppe in der Regel täglich durch Selbstsorge.
- 36 *Trinkwasser-Vsg:* Alle Truppen basieren für die Trinkwasserversorgung auf dem öffentlichen Trinkwassernetz. Sobald dies nicht mehr möglich ist und Wasser nicht selbst aufbereitet werden kann, erfolgt die Versorgung auf dem Nachschubweg.
- 37 *Betriebsstoff-Vsg:* Die Betriebsstoffversorgung der Truppe erfolgt ab Kriegsmobilmachung nach Möglichkeit durch Selbstsorge, das heisst ab zivilen Tankstellen im Einsatzraum. Das Auffüllen dieser Tankstellen erfolgt grundsätzlich durch die Kriegswirtschaft; sie wird fallweise und auf besonderen Befehl durch die Armee unterstützt.
Für mechanisierte Verbände werden Treibstoffe in Eisenbahn- oder Strassenzisternen sowie Schmier- und Betriebsmittel für Panzer und Motorfahrzeuge zugeführt.
- 38 Auf besonderen Befehl erfolgt der Nachschub über die Basisversorgungsplätze, für mechanisierte Verbände allenfalls ab Betriebsstoff-Versorgungsplätzen am Standort von Tankanlagen.
Sobald der ordentliche Nachschub unterbrochen ist, kann die Truppe wieder auf zivile Tankstellen basieren; die mechanisierten Verbände verfügen für diesen Fall über Depots in Eisenbahnzisternen sowie über Schmier- und Betriebsmittel-Depots.



- 39 *Mun-Nachschub:* Der ordentliche Munitions-Nachschub erfolgt sowohl für Gross- wie für Kleinverbraucher in der Regel ab den Basisversorgungsplätzen; ordentlicher Nachschub ab den Munitionsversorgungsplätzen erfolgt nur auf besonderen Befehl.

Der Munitionsnachschub erfolgt weitgehend palettiert bis zur Truppe.

Die Versorgungsformationen unterstützen fallweise den Munitionsumschlag bei der Truppe durch Zurverfügungstellung von Umschlaggeräten.

- 40 Zur raschen Erhöhung der Versorgungsautonomie jener Truppen, die nicht bereits über eine starke Grundausrüstung verfügen, werden besondere Munitions-Ergänzungsausrüstungen abgegeben. Bei Bedarf können zusätzlich Kredite, in der Regel in Munitionssätzen, eröffnet werden. Dabei handelt es sich um ausserordentlichen Nachschub ab Versorgungsplätzen bei Munitionsanlagen der Basis.

- 41 *Material-Vsg:* Bei der Materialversorgung kommt wegen der Breite des Materialsortiments die Bildung von Depots nur ausnahmsweise in Frage. Hingegen verfügen alle Basisversorgungsplätze über Nachschubsortimente, Objekte und Baugruppen für den raschen Ersatz.

- 42 Die Truppe hat das Material zu warten, Defekte zu diagnostizieren, Pannen zu beheben sowie jene Reparaturen durchzuführen, die in ihre Kompetenz fallen. Zeitraubende Reparaturen erfolgen in der Basis.

Soweit nichts anderes befohlen wird, basiert die Truppe für Material, inklusive Ersatzteile, auf den zugewiesenen Basisversorgungsplatz.

Vor Kampfausbruch geht es darum, durch Präventivunterhalt und beschleunigte Instandstellung eine hohe Einsatzbereitschaft des Materials sicherzustellen.

- 43 Nach Kampfausbruch liegt das Schwergewicht der Instandstellung im Einsatzraum der Truppe. Der rasche Austausch ganzer Baugruppen und Unterbaugruppen und der Ersatz defekten Materials wird angestrebt. Die Truppe wird fallweise mit mobilen Reparaturrequipen und Ersatzteilen der Basis verstärkt.
- 44 Reparaturen an Motorfahrzeugen und Aggregaten werden durch die Truppen mit Werkstattwagen selbst ausgeführt; sie werden dazu fallweise durch Reparaturrequipen aus der Basis unterstützt.
Truppen ohne Werkstattwagen führen kleine Reparaturen mit ihren Motormechanikern selbst aus, grosse Reparaturen übergeben sie den Formationen der Basis.
- 45 *Post-Vsg:* Der Postnach- und rückschub erfolgt solange als möglich täglich und in der Regel ab den Basisversorgungsplätzen. Ausnahmsweise wird die Postversorgung am Standort der Feldpost oder ab vorgeschobenen Postversorgungsplätzen durchgeführt.



- 46 Der Wehrmann besorgt sich zuhause Wäsche und Toilettenartikel. Ist dies nicht mehr möglich, so beschafft sich die Truppe diese Artikel durch Selbstsorge und letztlich auf den Basisversorgungsplätzen.
- 47 *Wäschereinigung:* Solange als möglich ist die Wäsche durch Angehörige oder durch den Fürsorgedienst der Armee reinigen zu lassen. Bei Unterbruch der Postverbindungen benützt die Truppe zivile Einrichtungen oder reinigt die Wäsche selbst. Waschmittel werden durch Selbstsorge oder auf den Basisversorgungsplätzen beschafft.
- 48 *Raucher- und Süsswaren:* Der Wehrmann hat sich solange als möglich selbst mit Raucher- und Süsswaren einzudecken. Falls dies nicht mehr möglich ist, haben die Stäbe und Einheiten Selbstsorge durchzuführen. Ist Selbstsorge nicht mehr möglich, erfolgt die Versorgung auf dem Basisversorgungsplatz.
- 49 *Zusammenfassung:* Zusammenfassend zeigt sich, dass die Organisation der Versorgung einfach ist. Sie wird aber nur dann zum Tragen kommen, wenn die Kommandanten aller Stufen der Versorgung die nötige Beachtung schenken und die Versorgungsorgane ihre Pflichten initiativ und sachgerecht erfüllen.
Der Ausbildung der Versorgungsorgane ist besondere Beachtung zu schenken. Bei der Truppe ist eine grosse Versorgungsdisziplin, namentlich in der Materialbehandlung und im Materialunterhalt durchzusetzen.
Das Ziel der Versorgung ist, unseren milit. Aktionen zum Erfolg zu verhelfen!